

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren!

Natürlich begrüßen die ORF-JournalistInnen Ihre aus aktuellem Anlass gegenüber dem Generaldirektor ausgesprochene Empfehlung, dass *„Bestellungen entsprechend den beschlossenen Arbeitsbildern erfolgen“* sollen. Auch wenn dieser Empfehlung – die eigentlich nur Selbstverständliches enthält und nie hätte notwendig werden dürfen – wohl nun hoffentlich endlich entsprochen werden dürfte, ist damit das Kernproblem der am 23. 12. verkündeten Postenbesetzungsabsichten nicht beseitigt: es wurde versucht, mit der für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk existentiell notwendigen Unabhängigkeit Unvereinbares zu exekutieren. Damit wurde der Eindruck erweckt, der ORF hinge am Gängelband der Parteien. Nur das engagierte Auftreten der ORF-JournalistInnen und deren in der tagtäglichen Berichterstattung bewiesene Unabhängigkeit haben schweren (Image-)Schaden vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk abgewendet. Wir können Ihrer Aufforderung, *„die öffentliche Diskussion einzustellen und bestehende Auffassungsunterschiede im Zuge eines internen Dialoges zu klären“*, also erst nachkommen, wenn gesichert ist, dass nicht versucht wird, die mit der ORF-Unabhängigkeit unvereinbaren Postenbesetzungen weiterhin – diesmal eben ohne formale Fehler - vorzunehmen. Wir fordern Sie deshalb auch eindringlich auf, ihren gesetzlichen Aufsichtspflichten so nachzukommen, dass keinerlei, wie immer geartete, Fortsetzung unternehmensschädigender Postenvergabe möglich wird, sich nicht – wie der Generaldirektor in den letzten Wochen – gegen die überwältigende Mehrheit der ORF-MitarbeiterInnen zu stellen.

Die ORF-Journalistinnen und –Journalisten haben immer wieder kritisiert, wie sehr die Mehrzahl von Ihnen sich leider meist weit mehr als InteressensvertreterInnen der Sie Entsendenden – also als VertreterInnen vor allem von Parteiinteressen – und weniger als ORF-Interessen Vertretende verhalten. Trotzdem können, dürfen und wollen wir die Hoffnung nicht aufgeben, dass Sie in einer Situation, in der eine breiteste Öffentlichkeit ihre Sorgen um die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlich Rundfunks engagiert artikuliert, Ihren gesetzlichen Sorgfaltspflichten vorbehaltlos nachkommen.

Wir stehen Ihnen selbstverständlich mit allen gewünschten Detailinformationen zur Verfügung und ebenso selbstverständlich sind wir zur Teilnahme an einer zielführenden Gesprächsrunde/Arbeitsgruppe - etwa mit dem Generaldirektor, Vertretern des Stiftungsrats und des Zentralbetriebsrats - bereit.

Mit besten Grüßen

Der ORF-Redakteursrat
Fritz Wendl, Eva Ziegler, Dieter Bornemann